

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 123 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 210

Sonnabend, am 8. September 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Heute früh war das Thermometer bis auf 6 Grad herabgesunken. Als die Sonne am hellen Himmel aufstieg, stieg auch der Wärmemesser rasch.

— Gestern Nachmittag fuhr ein Lehn Angehöriger der SA und Motor-SA, die am Reichsparteitag in Nürnberg teilnehmen wollten, von hier nach Dresden, wo abends die Formationen auf dem Hauptplatz stellten und nach einem Zug durch die Stadt vom Hauptbahnhof abgeführt wurden.

Dippoldiswalde. Bei der vorgestern und gestern stattgefundenen Anmeldung der Ostern 1935 schulpflichtig werdenden Kinder wurden 40 Knaben und 40 Mädchen gemeldet. Es werden zu Ostern also zwei starke Klassen gebildet werden. Im Vorjahre wurden 28 Knaben und 31 Mädchen angemeldet.

Dippoldiswalde. Ein Programm von seltener Reichhaltigkeit und Schönheit läuft seit Freitag abend in den Ar.-Ni.-Lichtspielen. Die vielseitige und interessante Wochenchau bringt Ausnahmen vom Nationalfeiertag in Belgien, vom Staatsbegräbnis des österreichischen Bundeskanzlers, von einem gewaltigen Deliquenzbrand in USA, von einem roten japanischen Sport (dem Stockfischen der Kinder), von den schönen Gewandtheater- und gymnastischen Übungen junger Sportmädels am Rhönrad und von dem feierlichen Ausklang der deutschen Kampfspiele 1934 in Nürnberg. Anschließend werden in einer stündlichen Sonderbildfolge wichtige Ausschnitte aus dem Leben unseres, für jeden Deutschen im Geiste weiterlebenden Reichspräsidenten von Hindenburg gezeigt. — Ein Kulturfilm „Weimar“ führt den Betrachter in die Stadt der großen deutschen Dichter und Denker. Man sieht u. a. auch Schloß „Ratsburg“, die Fürstengruft mit dem Grab des Herzogs, Goethes und Schillers, das Nationalmuseum, das Reichsarchiv, die Anbringung der Gedenktafel zur Schaffung der Weimarer Verfassung 1919 und die Abmontierung derselben 1933 beim nationalsozialistischen Siege und die Kränzniederlegung mit den neuen Farben am Nationalmuseum durch die deutsche Jugend. — Der Kinderfilm „Die Dorfjugend“ zeigt eine Fülle herrlicher und natürlicher Ausschnitte aus dem Leben und Treiben der Dorfjugend, bei deren Schauen wohl manches Stadtkind neidisch werden würde, und es viele Anlässe gibt, die Lachmuskeln kräftig in Bewegung zu setzen. — Doch als Höhepunkt des Programms ist der deutsche Heimatfilm „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“ anzuspüren. Er ist ein Kunstwerk im wahrsten Sinne des Wortes und wird gleichzeitig auch der neuen Zeit gerecht. Weiter wollen wir über diesen herrlichen Film nichts verraten... Jeder mag sich denselben selbst ansehen und er wird wohlbedeutend das Lichtspielhaus verlassen und den Besuch nicht bereuen.

— Auf Antrag der Bäuerin Alma Martha vhl. Selter geb. Rauff in Seifersdorf Nr. 72 wurde am 5. September für diese das Entschuldungsverfahren nach dem Gesetze zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse vom 1. Juni 1933 eröffnet. Dem Entschuldungsverfahren unterliegt das der Antragstellerin gehörige Grundstück Blatt 89 des Grundbuchs für Seifersdorf. Der landwirtschaftliche Betrieb liegt in der Gemeinde Seifersdorf. Als Entschuldungsstelle wird der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen in Dresden ernannt. Die Gläubiger haben bis zum 27. Oktober 1934 in zwei Etappen ihre Ansprüche unter Angabe des Betrags und des Rechtsgrundes beim unterzeichneten Gericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schulurkunden mit einzubringen.

— Winteräpfel dürfen bis auf weiteres nicht verkauft werden. Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Gartenbau-Erzeugnissen hat angeordnet, daß auf Wochenmärkten, in Ladengeschäften und im Straßenhandel der Kleinverkauf von Winteräpfeln bis auf weiteres verboten ist. Ausgenommen von diesem Verbot ist das als solches deutlich gekennzeichnete Fallobst, das einen Querdurchmesser von 50 Millimeter nicht unterschreiten darf. Die Gebietsbeauftragten haben die für ihr Gebiet als Winteräpfel in Betracht kommenden Sorten bekanntzugeben und sind ermächtigt, innerhalb ihres Gebietes Termine festzusetzen, vor denen Winteräpfel bestimmter Sorten nicht geerntet werden dürfen.

— Glasbläse. Aufgeboten wurde der Arbeiter Paul Max Weber mit der Fabrikarbeiterin Jemgard Martha Schmelzer, beide in Glasbläse; der Lehrer Hugo Johannes Adam, Börsenstraße mit der Hausfrau Martha Friede Diehe, Hainichen; der Mechaniker Walter Manfred Goldsch, Dessau mit der Metallarbeiterin Erna Gertraud Stetzer, Glasbläse.

— Pirna. Als der Angestellte Göhe mit seinem Fahrrad von Zschendorf nach Pirna fuhr, wurde er unterwegs von Bergkrämpfen befallen. Er stürzte vom Rade und blieb benutzungslos auf der Straße liegen. Ein hinzugezogener Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Appell der Amtswalter

Der Führer spricht zur SA

In unabsehbaren Kolonnen, nach Gauen geordnet, stehen 180 000 Amtswalter der SA auf der Zeppelinterrasse und erwarten ihren Führer. Die gewaltigen Ränge des Feldes sind seit Stunden Kopf an Kopf besetzt. Die große Ehrentribüne scheint überfüllt, ein Teil der Fahnen hat hier Aufstellung gefunden. 21 000 Fahnen aber warten außerhalb des Feldes auf ihren Einmarsch. Das Feld bietet einen unbeschreiblichen Anblick. Der Aufmarschleitung, die zum Teil Flugzeuge benutzte, bot sich von oben ein riesiger Friedhöcker Ameisenhaufen, der scheinbar ein wirres Durcheinander zeigt; in Wirklichkeit aber klappte alles wie am Schnürchen, jede Kolonne fand ihren vorher bestimmten Platz.

Kurz nach 18.30 Uhr ertönt das Kommando „Männer der SA, Stillgestanden!“. Dr. Ley empfängt den Führer auf dem breiten Wall, der der Haupttribüne gegenüberliegt und meldet ihm: „181 000 politische Leiter mit 21 000 Fahnen zum Appell angetreten!“ Mitten durch das gewaltige Aufgebot der politischen Leiter schreitet nun der Führer zu der von Scheinwerferlicht überfluteten Tribüne, auf dem ganzen Wege von Kundgebungen begeisterter Verehrung begleitet. Dann schallt ihm der Gruß der 181 000 Amtswalter entgegen, in den die etwa 250 000 Menschen, die das riesige Feld umsäumen, jubelnd einstimmen. Unter den Rängen des Bayerischen Fahnenmarches stehen die 21 000 Fahnen in 13 Säulen über den von Menschen besetzten Wall in die freigelassenen Felder zwischen den Aufmarschlinien. Wie sich die Freiheitsfahnen des neuen Deutschlands über den Wall in das mit Hunderttausenden besetzte Feld ergießen, wie sich in den blinkenden Spigen der Fahnen die Abendsonne spiegelt, und wie sich das Meer der Fahnen beim Bedenken an die Toten des Krieges und der Bewegung in den Reihen und auf der Tribüne senken, während die Hunderttausende stumm und ergriffen die Häupter entblößen und neigen — das ist ein Augenblick, der diese treuen Friedenssoldaten Adolf Hitlers die Würde dieses Tages verleiht, der aber auch den 250 000, die diesem Appell zuzuwohnen, unvergesslich bleibt.

Bauhen. Erlösung nach 21-jährigem Krankenlager. Im Stadtkrankenhaus starb der 62 Jahre alte Baupolizeireferent Friedrich Thiele, nachdem er über 21 Jahre ans Bett gefesselt war. Thiele wurde 1890 im Städtischen Baupolizeiamt angestellt. Nach in seiner Amtszeit hatte er mit schweren Lähmungserscheinungen zu kämpfen. 1913 mußte er infolge völliger Lähmung aus dem Amt scheiden. Der Ledige und völlig hilflose fand Aufnahme im Krankenhaus. Dort war er über 21 Jahre bettlägerig, nur den Kopf konnte er bewegen. Ueber alle Ereignisse in der Außenwelt wurde er durch seinen Radioapparat unterrichtet.

Neuhäusen. Segelfliegerchule auf dem Schwarzenberg. Nach einer Besichtigung des in Frage kommenden Geländes am Schwarzenberg durch den Fliegerkommandanten von Sachsen, von Wedelsaadt, wird auf dem Schwarzenberg eine Segelfliegerchule für A- und B-Segelflieger oder eine Wochenendchule der Fliegerlandesgruppe eingerichtet werden.

Hainichen. 365 Erbhöfe. Nach Feststellung des Ankergerichts beim Amtsgericht befinden sich im hiesigen Bezirk 365 Erbhöfe.

Chemnitz. Fabrikfeuer. Durch Funkenflug eines Härteofens brach in der Härtereierlei der Säch. Textilmaschinen-Fabrik in der Fabrikstraße ein Feuer aus, das auf das Dach eines benachbarten Möbellagers übergriff. Die Bekämpfung des Feuers gestaltete sich sehr schwierig, weil es schnell um sich griff und sich zahlreiche Brandnester bildeten. Nach einhalsständiger Löscharbeit war die Gefahr beseitigt; der Schaden ist groß.

Chemnitz. Auszeichnung des Landesportführers. Bürgermeister Walter Schmidt, der Landesportführer, erhielt vom Führer das Ehrenzeichen am roten Band für die Teilnahme am Marsch des 9. November 1923 zur Münchener Feldherrnhalle verliehen. Schmidt wurde damals verwundet; er ist der erste sächsische Nationalsozialist, der dieses Ehrenzeichen erhielt.

Chemnitz. Dem Landesportkommissar für Sachsen, Bürgermeister Walter Schmidt, ist vom Führer das Ehrenzeichen am roten Bande für Teilnahme am Marsch des 9. November 1923 zur Münchener Feldherrnhalle verliehen worden. P. Schmidt, der diese Auszeichnung als erster sächsischer Nationalsozialist erhielt, war seinerzeit verwundet worden.

Dahlen. Glück im Unglück hatte ein Dahlemer Kraftwagenbesitzer, der sich am Sonntagabend mit seiner Familie auf

Der Stabsleiter der SA, Dr. Ley, bittet den Führer, einer SA die Marschrichtung für das neue Jahr zu geben. In grellem Lichtkegel der gewaltigen Scheinwerfer steht nun

Adolf Hitler

vor den 181 000 von fast einer Million Männern da, die, um mit den Worten des Führers selbst zu sprechen, nichts als der Drang ihres Herzens nach Nürnberg rief.

Jeder Satz seiner großen programmatischen Rede findet ein minutenlanges, oft ohrenbetäubendes Echo der Zustimmung, das sich in Wellen über das riesige Feld fortplant und erneuert. Als er geendet hat, bringt der Stabsleiter der SA, Dr. Ley, ein mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommenes Siegesheil auf den Führer aus, das im Deutschland- und Horst-Wessel-Lied ausklingt.

Das Gelöbnis der SA

Auf der Zeppelinterrasse hielt der Führer am Freitagabend vor den politischen Leitern folgende Ansprache:

Vor einem Jahr trafen wir uns zum ersten Mal auf diesem Feld zum ersten Generalappell der politischen Leiter der Nationalsozialistischen Bewegung und Nationalsozialistischen Partei. Ein gewaltiger Anblick und ein gewaltiger Eindruck war es damals. Seit diesen zwölf Monaten hat sich das Gefüge der Bewegung, die in Ihnen ihre Leiter sieht, mächtig gefestigt. Nicht nur zahlenmäßig ist sie gewachsen, sondern auch innerlich ist sie erhärtet worden. Ich weiß, daß dieses gewaltige Werk nur gelingen konnte dank der Mitarbeit so vieler bisher unbekannter Volksgenossen, die in ihrem Kreis denselben Lebensweg beschritten haben, den auch wir hinter uns zurücklegen.

Ich danke all diesen Männern für ihre Arbeit und insbesondere Ihnen, Parteigenosse Ley, für Ihre unermüdete idealistische Tätigkeit im Dienst des Aufbaues einer wirklich das ganze deutsche Volk umfassenden und es festhaltenden Bewegung. (Stürmische Beifallsrufe.)

Wenn wir die unermüdete Arbeit überdenken, die geleistet werden mußte, um von nichts zu diesem heutigen

einer Ausfahrt bestand. In der Nähe des Unterkunftscluppens an der Staatsstraße nach Wermisdorf fuhr der Wagen etwa im 50er Stundenkilometertempo, als sich plötzlich das linke Vorderrad löste und in den Strahengraben sprang. Der Wagen schloß auf der Bremsstrommel noch eine ziemliche Strecke, bevor er zum Halten gebracht werden konnte. Trotz starken Ausschlagens der Achse auf die Straße kam der Wagen nicht ins Schleudern. Alle Insassen blieben unverletzt. Nach kurzem Aufenthalt konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Erfeld. Der in ganz Sachsen und besonders bei den Leipziger Studenten und Ornithologen bestbekannte „Große Teich“ bei Erfeld ist infolge der tropischen Hitze des Jahres völlig ausgetrocknet.

Amerikanischer 11000-t-Dampfer in Flammen

New Jersey. Der amerikanische 11 520-t-Dampfer Morrocastle steht in Flammen. Er befindet sich 20 Meilen südlich vom Leuchtturm Neu-Schottland und sendet SOS-Rufe. Rapid-Corporation, die die SOS-Rufe aufnahm, meldet, daß die Verbindung mit dem Dampfer unterbrochen sei. Morrocastle hat 240 Mann Besatzung und 318 Passagiere. Alle Küstenwachschiffe der benachbarten Stationen sind zur Hilfe unterwegs.

Wetter für morgen:

Vorwiegend heiter bei schwachen Winden aus veränderlichen Richtungen. Vertikal Nebel. Nach kühler Nacht tagsüber warm. Trocken.